

Laudatio für Frau Katrin Stoll

„Seit 27 Jahren sind wir verlobt, das ist länger, als manche Ehe hält!“

Dieser Satz sagt schon viel darüber, wie Katrin Stoll die Situation der beiden sieht. Sie steht zu ihrem Mann, egal wie schwer es ist. Und es ist schwer.

Viele Jahre führten sie und ihr Mann einen Zeitungsladen. Das war harte Arbeit von morgens früh bis abends spät. Ihr Ausgleich waren winterliche Reisen in den Harz und dann einmal im Sommer auf die Malediven. Endlich Ruhe, Natur und Erholung. „Das machen wir jetzt jedes Jahr“, nahmen sie sich vor. Doch daraus sollte nichts werden.

Jahrelang hat ihr Mann schon Asthma. Als er 2007 eine Lungenentzündung bekommt, kollabiert seine Lunge. Zweimal wird er ins Leben zurückgeholt, bevor er für drei Monate ins künstliche Koma gelegt wird.

Seitdem wird er 24 Stunden am Tag beatmet und kann sich aufgrund seiner Schwäche kaum noch alleine bewegen. Frau Stoll pflegt ihn. Rund um die Uhr. Immer wieder muss er bei Infektionen ins Krankenhaus. Zum Alltag gehören die Ängste, die Abhängigkeit von seinem Beatmungsgerät.

Seine Frau hätte er am liebsten ständig um sich.

Anfangs ist es nicht möglich, weil Frau Stoll den gemeinsamen Zeitungsladen alleine weiterführen muß. Tagsüber kümmert sich ihre gute Freundin um ihren Mann. Gut dass es solche Hilfe gibt. Trotzdem kaum vorstellbar, wie das zu schaffen ist!

2010 geht es dann nicht mehr, als sie selbst an Krebs erkrankt. Zwei große Operationen muss sie durchstehen. Sie kämpft sich ins Leben zurück. Und auch, wenn sie noch nicht zu ihrer alten Kraft gefunden hat: Wieder pflegt sie ihren Mann!

Und nicht nur das: Seit über einem Jahr ist sie ehrenamtlich tätig in einer Betreuungsgruppe der Caritas Altenhilfe für dementiell erkrankte Menschen.

Ihre Augen strahlen, wenn sie davon erzählt. Donnerstags morgens beim Aufwachen freut sie sich schon auf die Gruppe. Die liebevolle Vorbereitung, das Singen und Spielen mit diesen Menschen - denn sie singt gerne -, die Kolleginnen, selbst das Aufräumen der Räume, erfüllt sie und ist Ausgleich.

Gern würde sie auch noch in der Suppenküche für obdachlose Menschen helfen. Aber zunächst hat Ihr Mann noch Vorrang. Ein Spagat, den viele pflegende Angehörige kennen.

Katrin Stoll ist eine Kämpferin, die auch aus der Arbeit für andere noch Kraft zieht. Trotzdem wünscht sie sich auch manchmal mehr Unterstützung und Fürsorge für sich selber.

Liebe Frau Stoll - die Verleihung des Berliner Pflegebären, den Sie als Stellvertreterin der pflegenden Angehörigen in Berlin heute erhalten, sowie die Angebote dieser Woche sind hoffentlich ein Stückchen Fürsorge für Sie.